

DIS-TANZ-START
Absolvent*innen
Förderung im Tanz
EXPERTISE



DIS-TANZ-START
Absolvent*innen Förderung im Tanz
EXPERTISE



CULTURE CONCEPTS

Dr. Cornelia Dümcke
Dipl.-Designer Philipp Dümcke

AUFTRAGGEBER

Dachverband Tanz Deutschland e. V.

Februar 2023

Die Absolvent*innen-Förderung DIS-TANZ-START
des Dachverbandes Tanz Deutschland wird gefördert
durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur
und Medien im Programm NEUSTART KULTUR.



Dachverband Tanz
Deutschland



Inhalt

1	Hintergrund, Methoden & Zielgruppen der Expertise DIS-TANZ-START	6
2	Konzeption & Ziele des Programms	8
3	Informationen zum Programm – Visuals & Fakten	12
4	Fazit zum Programm (Zusammenfassung)	22
5	Conclusion to the programm (Summary)	30
	Verzeichnis der Quellen	37
	Verzeichnis der Abkürzungen	39

1 Hintergrund, Methoden & Zielgruppen der EXPERTISE DTS

Hintergrund

Die vorliegende **EXPERTISE DIS-TANZ-START (DTS)** ist Teil der wissenschaftlichen Begleitung mit Evaluation und Dokumentation zum **Förderprogramm** für Absolvent*innen/ Berufseinsteiger*innen im künstlerischen Tanz¹. Das Programm DTS ist Teil von **NEUSTART KULTUR**, eine Initiative der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)².

CULTURE CONCEPTS wurde mit der wissenschaftlichen Begleitung vom Dachverband Tanz Deutschland (DTD) im Dezember 2021 im Ergebnis eines Angebotsvergleichs beauftragt.

Im **Juli 2022** wurde von CULTURE CONCEPTS ein **ZWISCHENBERICHT** vorgelegt und mit den Akteuren von DTD diskutiert. Der bis dahin ca. halbjährige Zeitraum der wissenschaftlichen Begleitung beinhaltet, dass es sich um keine abschließende sondern eine begleitende Evaluation, basierend auf unterschiedlichen wissenschaftlichen Methoden (u.a. Desk Research, Interviews, Online-Befragung) handelt. Insgesamt attestiert der Zwischenbericht dem Programm DTS positive Wirkungen sowie den das Programm durchführenden Akteur*innen beim DTD eine professionelle Durchführung.³

Ein **ABSCHLUSSBERICHT** zum Programm DTS wird auftragsgemäß im **Mai/Juni 2023** erwartet.

Zusätzlich zum Abschlussbericht hat CULTURE CONCEPTS zwei ergänzende Arbeitsschritte in die wissenschaftliche Begleitung des DTD eingeordnet:

(1)
Eine **KURZRECHERCHE** zu anderen Fördermodellen zum Einstieg von der künstlerischen Ausbildung in die künstlerische Berufspraxis (Dümcke 2023)⁴.

(2)
Die hier vorliegende **EXPERTISE** zum Programm DTS.

¹ Vgl. www.dis-tanz-start.de

² <https://www.bundesregierung.de/breg-de/bundesregierung/bundeskanzleramt/staatsministerin-fuer-kultur-und-medien/neustart-kultur-startet-1775272>

³ Cornelia Dümcke, Philipp Dümcke (2022): Förderprogramm DIS-TANZ-START (DTS), ZWISCHENBERICHT im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung, Evaluation und Dokumentation. Im Auftrag des Dachverbandes Tanz Deutschland (DTD). 08. Juli 2022. Internes Dokument und nicht zur Veröffentlichung bestimmt.

⁴ Cornelia Dümcke (2023): Andere Fördermodelle zum Einstieg von der Ausbildung in die künstlerische Berufspraxis. KURZRECHERCHE. Im Auftrag des Dachverbandes Tanz Deutschland (DTD). Internes Dokument und nicht zur Veröffentlichung bestimmt.

Methoden & Ziele der EXPERTISE

- Die Methoden zur EXPERTISE basieren auf der begleitenden Beobachtung und Analyse zum Programm DTS sowie auf weiteren Recherchen der Autor*innen.
- Die EXPERTISE wurde im Entwurf in einem Konsultationsprozess mit dem Auftraggeber DTD diskutiert. Änderungs- und Ergänzungswünsche wurden eingearbeitet.
- Ziel der EXPERTISE ist ein gut lesbares und professionell gestaltetes Dokument, welches die Konzeption des Programms DTS darlegt sowie knapp gehaltene Informationen über Fakten, Daten sowie „Visuals“ gibt.
- Die Expertise zu den Ergebnissen der bisherigen Programmdurchführung DTS wird in einer Zusammenfassung/Summary in Deutsch und Englisch gegeben. Darüber hinaus werden in Handlungsalternativen Strategien für die Verstetigung des Programms DTS benannt. Dazu nutzt die vorliegende EXPERTISE verschiedene Szenarien für künftige Entscheidungen.

Zielgruppen der EXPERTISE

- Fester und freier Tanzsektor in Deutschland sowie im internationalen Kontext
- Behörden/Verwaltung (lokal, regional und national)
- Politische/kulturpolitische Entscheidungsträger*innen auf Ebene des Bundes, der Länder, der Kommunen und Europa
- Künstlerische Ausbildungseinrichtungen im Bereich Tanz
- Tanzpolitische Netzwerke, wie Bundesdeutsche Ballett- und Tanztheaterdirektor*innen-Konferenz (BBTK)
- DTD als durchführender DTS Programm-Akteur

2 Konzeption & Ziele des Programms

Entstehung des Programms DTS

Die Konzeption zum Programm DTS wurde vom Dachverband Tanz Deutschland e.V. (DTD) entwickelt, der das Programm seit Gründung verantwortlich durchführt.

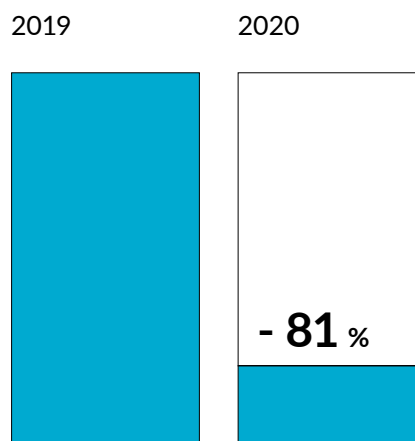
Die Entwicklung des Programms DTS wurde vorbereitet durch umfangreiche Konsultationen des DTD mit relevanten Akteur*innen aus der Theater- und Tanzszene im festen und freien Bereich (u.a. mit der Bundesdeutschen Ballett- und Tanztheaterdirektor*innen-Konferenz (BBTK), mit Ballettdirektor*innen und Manager*innen von Ballettkompanien in Deutschland, mit Vertreter*innen von künstlerischen Ausbildungseinrichtungen im Bereich Tanz, mit dem Deutschen Bühnenverein (DBV), der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger (GBDA), mit dem Netzwerk „dancersconnect“ sowie mit der Agentur für Arbeit (ZAV Tanz).

Die frühzeitige Einbindung dieser und anderer Akteur*innen durch den DTD führte offensichtlich zu einer hohen Qualität in der Gestaltung des Programms DTS und seiner Ausrichtung auf die relevanten Zielgruppen.

Ein konkreter Hintergrund für die Initiierung des Programms DTS waren die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Tanzschaffenden – wie auch auf andere Kunst- und Kulturberufe. Allerdings waren die Auswirkungen von Corona im Berufsfeld Tanz besonders gravierend (z.B. keine Vortanzen für ausgebildete Tänzer*innen bei den Kompanien, stillgelegte Kontakte in die aktive Tanzszene hinein).

Die Analysen belegen, dass der Bereich der darstellenden Künste, darunter auch der Tanz, hinsichtlich der Umsatzeinbrüche mit minus 81 % 2020 gegenüber 2019 am stärksten betroffen war (KKW 2022)⁵.

Auswirkungen der Corona-Pandemie



Umsatzeinbrüche minus 81 %

2020 gegenüber 2019

im Bereich der darstellenden Künste
(KKW 2022)

⁵ vgl. Veröffentlichungen der Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) der Bundesregierung

Konzeption des Programms DTS (vgl. www.dis-tanz-start.de)

Mit dem Förderprogramm DIS-TANZ-START ermöglicht der Dachverband Tanz Deutschland jungen Tänzer*innen **nach ihrer Ausbildung im besten Fall den Berufseinstieg in die professionelle Tanzszene in Deutschland**. Die Konzeption des Programms beruht darauf, möglichst vielen Berufseinsteiger*innen eine an deren persönlichem Bedarf orientierte Mitwirkung in Kompanien der Stadt-, Staats- und Landestheater sowie in etablierten Kompanien der freien Tanzszene in Deutschland zu ermöglichen.

DIS-TANZ-START bietet zudem ein umfangreiches Qualifizierungsprogramm für Nachwuchstänzer*innen an, welches überfachliche Kompetenzen und Vernetzungsmöglichkeiten zum erfolgreichen Berufseinstieg vermittelt.

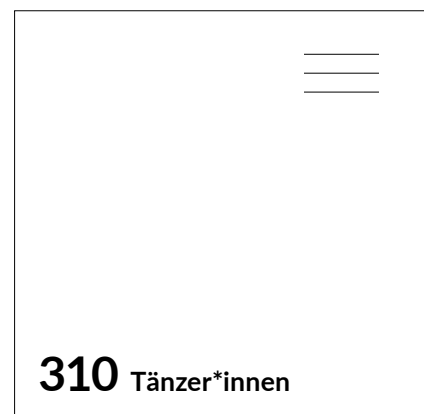
Voraussetzungen für die Anerkennung der Förderung sind u.a. ein Wohnsitz in Deutschland und eine Qualifikation als berufseinsteigende Tänzer*in, zumeist durch Nachweis einer staatlich anerkannten Ausbildung als Tänzer*in (mit Abschluss in der Regel nicht vor 2019).

Die Gestaltung des Übergangs von der Ausbildungsinstitution in den Beruf im professionellen Tanz hat bisher viel zu wenig Beachtung gefunden. Der DTD hat deshalb ein Interesse daran, dass durch DIS-TANZ-START Impulse für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für diesen Übergang in der professionellen Tanzlaufbahn gesetzt werden.

Wie funktioniert die Umsetzung der Konzeption des Programms DTS konkret (hier als Kurzfassung)?

- Der DTD hat eine umfangreiche Datenbank von Tänzer*innen aufgebaut mit Informationen zur beruflichen Laufbahn und den künstlerischen Intentionen (ca. 330 Tänzer*innen zum Stand 05.12.2022).
- Der DTD baut systematisch Verbindungen zu den Kompanien in Deutschland auf, die Tänzer*innen für eine zeitlich begrenzte Zeit aufnehmen und hierfür eine finanzielle Förderung für die Nachwuchsstellen erhalten.
- Zwischen Tänzer*innen und Kompanien fungiert der DTD, im Besonderen das DTS Team, quasi als Vermittlungsinstanz.
- Die Kompanien erklären offiziell die Absicht, eine*n Tänzer*in zusätzlich aufzunehmen und reichen einen Förderantrag beim DTD ein, um die Kosten der Anstellung decken zu können. Die Zuwendungssumme wird in Form einer Fehlbedarfsfinanzierung ausgezahlt. Neben den Personalkosten sind auch weitere notwendige Begleitkosten förderwürdig, Produktionskosten allerdings nicht.
- Im weiteren Verlauf der Umsetzung wirken die Tänzer*innen in der Regel eine komplette Spielzeit in den Kompanien mit.
- Zusätzlich steht der DTD im Austausch mit den künstlerischen Ausbildungseinrichtungen im Tanz in Deutschland. Das DTS eigene Qualifizierungsprogramm steht aktuell bei Bedarf auch den künstlerischen Hochschulen im Bereich Tanz zur Verfügung⁶.

DTD Datenbank



mit Informationen zur beruflichen Laufbahn und künstlerischen Intentionen / ca. 310 Tänzer*innen / Stand: 05.12.2022

⁶ Vgl. <https://www.dis-tanz-start.de/qualifizierung/qualifizierung-auf-bestellung>

Ziele des Programms DTS

Die Ziele des Programms DTS lassen sich aus Perspektive der Tänzer*innen wie folgt zusammenfassen:

- Unterstützung der Absolvent*innen bzw. Nachwuchstänzer*innen beim Übergang in den Tanzberuf.
- Vermittlung von ersten Praxiserfahrungen durch Integration in die künstlerische Arbeit einer Kompanie.
- Qualifizierung und Beratung als begleitendes Element in der Vorbereitung auf den Beruf.

DTS im Vergleich mit anderen Fördermodellen

Das Programm DIS-TANZ-START ist in der Förderlandschaft im Tanz im Hinblick auf den Berufseinstieg bzw. den Übergang in den Beruf nach der Ausbildung ein **singuläres Modell**.

Eine **KURZRECHERCHE (Dümcke 2023)** hat Fördermodelle zur Gestaltung des Übergangs von der Ausbildung in den Beruf in anderen künstlerischen Genres recherchiert. Im deutschsprachigen Raum existieren vor allem Fördermodelle im Bereich der Musik (z.B. Orchesterakademien und Opernstudios). Die kulturpolitische Lobby, die hinter den Fördermodellen im Bereich der Musik steht, ist offensichtlich größer als im Bereich des Tanzes. Der Tanz „hinkt“ hier deutlich hinterher.

Diese strukturelle Herausforderung zur Begleitung des Übergangs von der künstlerischen Ausbildung in den Tanzberuf hat das Programm DTS offensiv aufgegriffen. De facto geht es um ein von der Praxis seit langem gefordertes Nachwuchsförderungsprogramm, welches geeignet ist, die festen und etablierten freien Tanzkompanien nachhaltig zu stärken (vgl. **Abschnitt 4**).

DTS Programm Budget (vgl. im Detail in **Abschnitt 3**).

Im Zeitraum 2021/22 bis 2022/23 sind die Vorhaben, zusätzliche Tänzer*innen in die Kompanien aufzunehmen, von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) im Umfang von ca. **3,4 Mio. €** gefördert worden. Finanzierungsquelle bildet das Programm NEUSTART KULTUR der Bundesregierung, welches der Abfederung der negativen Auswirkungen von COVID-19 im Kunst- und Kulturbereich dient. In den Spielzeiten 2021/22 und 2022/23 haben 32 Kompanien in Deutschland insgesamt 41 Förderanträge gestellt und 104 berufseinsteigende Tänzer*innen aufgenommen (vgl. **Abschnitt 3** mit detaillierten Informationen zum Programm DTS).

3 Informationen zum Programm – Visuals & Fakten



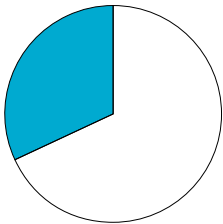
Abschnitt 3 reflektiert die Umsetzung des Programms DTS auf der Grundlage von statistischen Daten des DTD. Dabei werden verschiedene Perspektiven zur Umsetzung des Programms DTS sowohl in tabellari-schen Übersichten wie in Karten/Visuals hervorgehoben. Einen ersten Überblick zum Programm DTS liefern die folgenden Karten.

Geförderte aufgenommene Tänzer*innen
(insgesamt 104) nach Geschlecht und Herkunft

Quelle: Zusammenstellung CULTURE CONCEPTS 2023 nach Statistik DTD



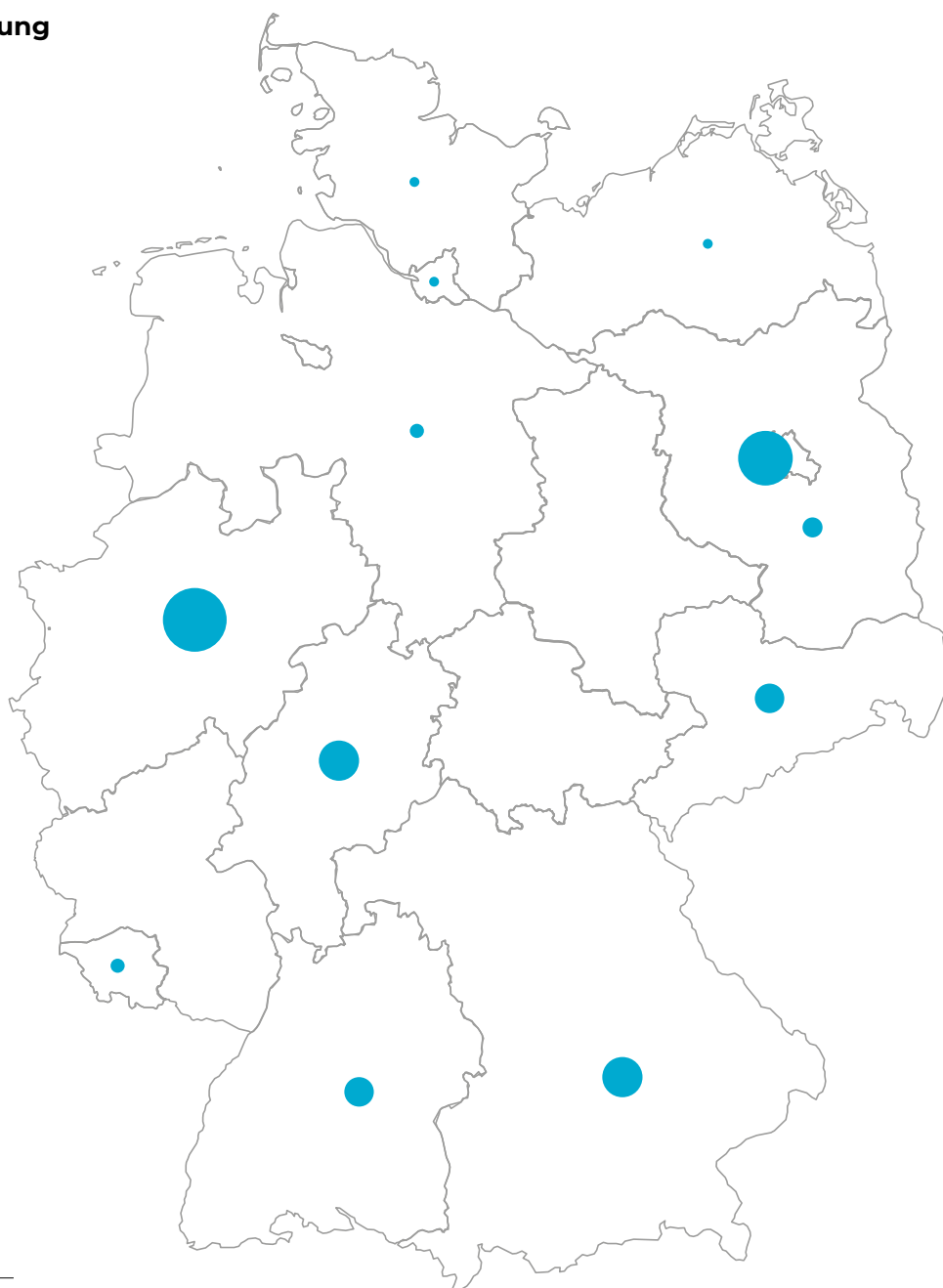
davon



○	weiblich	71
●	männlich	33
	divers	0

Deutschland	16	USA	1
Italien	21	Belgien	1
Australien	9	Dänemark	2
Japan	9	Griechenland	2
Spanien	6	Österreich	1
Brasilien	5	Irland	1
Taiwan	5	Israel	1
Ukraine	4	Luxemburg	1
Kanada	2	Mexiko	1
Großbritannien	2	Niederlande	1
Frankreich	2	Südkorea	1

Geförderte Tänzer*innen nach Bundesland bei Registrierung



Nordrhein-Westfalen	27
Berlin	22
Bayern	12
Hessen	11
Baden-Württemberg	9
Sachsen	9
Brandenburg	5
Niedersachsen	3
Saarland	3
Hamburg	1
Mecklenburg-Vorpommern	1
Schleswig-Holstein	1
Summe	104

Quelle: Zusammenstellung CULTURE CONCEPTS
2023 nach Statistik DTD

Nach der **Zahl der Registrierungsanträge** zeigt sich im Betrachtungszeitraum November 2021 bis Dezember 2022 mit ca. 94 % ein hoher Anteil von angenommenen Registrierungsanträgen gegenüber abgewiesenen Anträgen. Eine Registrierungsannahme bestätigt nach formaler Prüfung durch das DTS Team oder durch Experteneinschätzung die Förderwürdigkeit als berufseinsteigende Tänzer*in mit Wohnsitz in Deutschland (vgl. **Tab. 1**).

Tab. 1: Registrierungsanträge im Zeitraum November 2021 bis Dezember 2022

Quelle: Zusammenstellung CULTURE CONCEPTS 2023 nach Statistik DTD

Anträge	Anzahl	Anteil in %
Registrierungsanträge insgesamt	330	100 %
Angenommene Anträge	310	93,9 %
Abgewiesene Anträge	20	6,1 %

Nach der **Zahl der geförderten Tänzer*innen nach dem Geschlecht** überwiegen mit ca. 68 % weibliche Tänzer*innen gegenüber Tänzern mit ca. 32 % (vgl. **Tab. 2**).

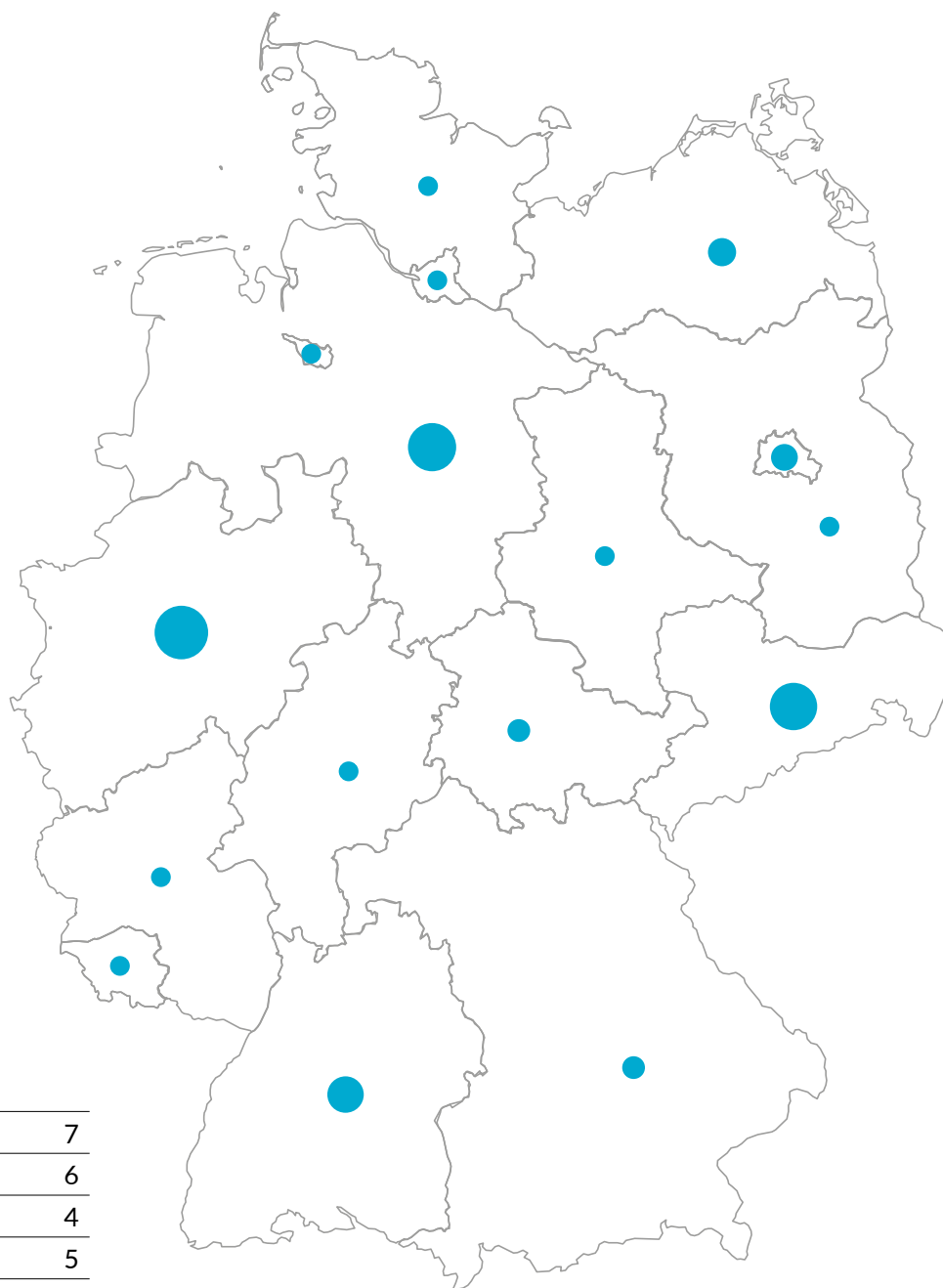
Tab. 2: Geförderte Tänzer*innen (in Ensembles aufgenommene) nach Geschlecht

Quelle: Zusammenstellung CULTURE CONCEPTS 2023 nach Statistik DTD

Geschlecht	Anzahl	Anteil in %
Weiblich	71	68,3 %
Männlich	33	31,7 %
Divers	0	0 %
Gesamt	104	100 %

Registrierte Ensembles nach Bundesland

(potenziell interessiert
mit Kapazitäten)

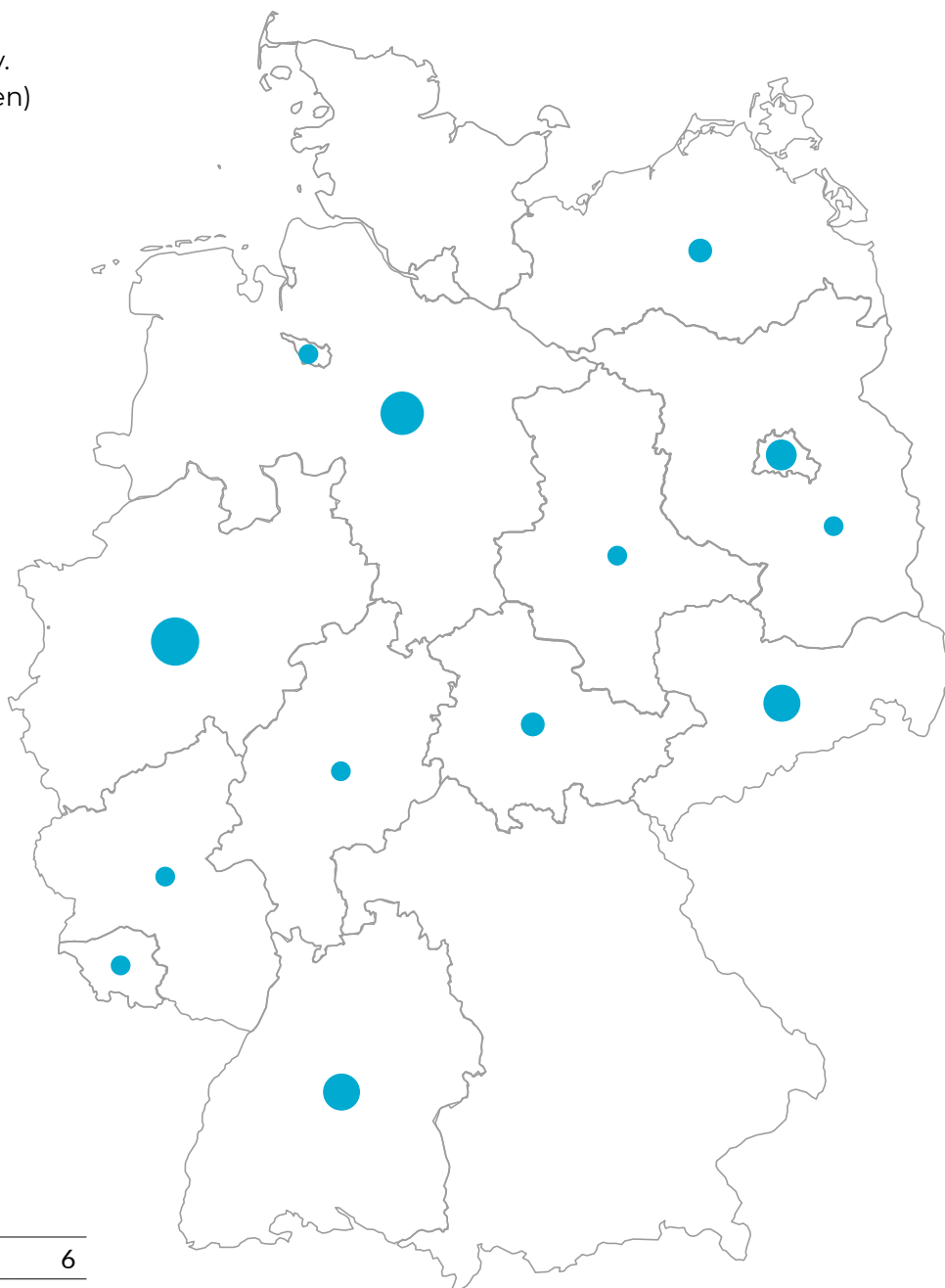


Nordrhein-Westfalen	7
Niedersachsen	6
Baden-Württemberg	4
Sachsen	5
Mecklenburg-Vorpommern	3
Berlin	3
Bayern	2
Thüringen	2
Brandenburg	1
Bremen	1
Hamburg	1
Hessen	1
Rheinland-Pfalz	1
Saarland	1
Sachsen-Anhalt	1
Schleswig-Holstein	1
Summe	40

Quelle: Zusammenstellung CULTURE CONCEPTS
2023 nach Statistik DTD

Geförderte Ensembles nach Bundesland

(welche Tänzer*innen i.d.R.v.
DIS-TANZ-START aufnahmen)



Nordrhein-Westfalen	6
Niedersachsen	5
Baden-Württemberg	4
Sachsen	4
Berlin	3
Mecklenburg-Vorpommern	2
Thüringen	2
Brandenburg	1
Bremen	1
Hessen	1
Rheinland-Pfalz	1
Saarland	1
Sachsen-Anhalt	1
Summe	32

Quelle: Zusammenstellung CULTURE CONCEPTS
 2023 nach Statistik DTD

Nach der Zahl der **geförderten Kompanien** überwiegen Kompanien von kleinerer bzw. mittlerer Größe mit einem Anteil von insgesamt ca. 78 % (vgl. **Tab. 3**).

Tab. 3: Geförderte Kompanien (welche Tänzer*innen i.d.R.v. DIS-TANZ-START aufnehmen / aufnehmen) nach Größe (Planstellen für Tänzer*innen)

Quelle: Zusammenstellung CULTURE CONCEPTS 2023 nach Statistik DTD

Stellen	Anzahl	Anteil in %
unter 10 Stellen	5	15,6 %
10 bis 19 Stellen	20	62,5 %
20 bis 29 Stellen	4	12,5 %
30 bis 49 Stellen	2	6,3 %
50 und mehr Stellen	1	3,1 %
Summe	32	100 %

Dies widerspiegelt die aktuelle strukturelle Ausgangslage nach der Größe der Kompanien nach festen Tänzer*innenstellen in deutschen Staats- und Stadttheatern. Mittlere Kompanien mit 11 bis 19 Tänzer*innenstellen sowie kleine Kompanien mit unter 10 Tänzer*innenstellen machen aktuell ca. 70 % der Tanzensembles nach ihrer Anzahl im Stadt- und Staatstheatersystem aus (vgl. **Tab. 4**).

Tab. 4: Größen der Kompanien nach festen Tänzer*innenstellen

Quelle: Zusammenstellung CULTURE CONCEPTS 2022 (Zwischenbericht 07. Juli 2022) nach DBV Statistik 2019/20

Zahl der Tänzer*innenstellen gesamt	1.337					
Zahl der Kompanien	63	8	4	8	26	18
Größe der Kompanien nach der Zahl der Tänzer*innenstellen		über 50 Stellen	30 bis 49 Stellen	20 bis 29 Stellen	11 bis 19 Stellen	Unter 10 Stellen
Durchschnittliche Zahl der Tänzer *innen je Kompanie	21					
Anteile in Prozent		12,50 %	6,30 %	12,50 %	40,60 %	28,10 %

Die **Differenzierung nach festen und freien Kompanien**, die Tänzer*innen über das Programm DTS aufnehmen bzw. am Programm interessiert sind, zeigt eine klare Dominanz der festen Ensembles gegenüber den freien Ensembles (vgl. **Tab. 5** und **Tab. 6**):

Tab. 5: Registrierte Ensembles (potenziell interessierte mit Kapazitäten zur Aufnahme von Tänzer*innen) nach festen und freien Kompanien

Quelle: Zusammenstellung CULTURE CONCEPTS 2023 nach Statistik DTD

Kompanien	Anzahl	Anteil in %
Feste Kompanien	33	82,5 %
Freie Kompanien	7	17,5 %
Summe	40	100 %

Tab. 6: Geförderte Ensembles (welche Tänzer*innen über DTS aufnehmen/aufnahmen) nach festen und freien Kompanien

Quelle: Zusammenstellung CULTURE CONCEPTS 2023 nach Statistik DTD

Kompanien	Anzahl	Anteil in %
Feste Kompanien	27	84,4 %
Freie Kompanien	5	15,6 %
Summe	32	100 %

Tab. 7 differenziert das Interesse von registrierten Kompanien für eine Förderung über DTS nach Bundesländern. Offensichtlich existiert kein Bundesland ohne Interesse am Förderprogramm DTS. Die Daten sind zu interpretieren vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Anzahl von Kompanien und der Tanzinfrastruktur in den Bundesländern.

Tab. 7: Registrierte Kompanien (potenziell interessierte mit Kapazitäten) nach Bundesländern

Quelle: Zusammenstellung CULTURE CONCEPTS 2023 nach Statistik DTD

Bundesland	Anzahl	Anteil in %
Nordrhein-Westfalen	7	17,5 %
Niedersachsen	6	15 %
Sachsen	5	12,5 %
Baden-Württemberg	4	10 %
Mecklenburg-Vorpommern	3	7,5 %
Berlin	3	7,5 %
Bayern	2	5 %
Thüringen	2	5 %
Brandenburg	1	2,5 %
Bremen	1	2,5 %
Hamburg	1	2,5 %
Hessen	1	2,5 %
Rheinland-Pfalz	1	2,5 %
Saarland	1	2,5 %
Sachsen-Anhalt	1	2,5 %
Schleswig-Holstein	1	2,5 %
Summe	40	100 %

Von Interesse ist die Beantwortung der Frage nach dem Verbleib der über DTS geförderten Tänzer*innen in den Ensembles nach Auslaufen der Förderung. 40 registrierte Kompanien haben Ihren Nachwuchsbedarf konkret benannt. Daraus ergibt sich aber auch, dass ca. 57 % der Kompanien über keine Planstellen zur Besetzung für den Nachwuchs verfügen. Das verdeutlicht das grundsätzliche Problem der Nachwuchsförderung in den Kompanien im deutschen Staats- und Stadttheatersystem (vgl. **Tab. 8**).

Tab. 8: Registrierte Kompanien (potenziell interessierte mit Kapazitäten) nach Größe (Planstellen für Nachwuchstänzer*innen / Elev*innen OHNE DIS-TANZ-START)

Quelle: Zusammenstellung CULTURE CONCEPTS 2023 nach Statistik DTD

Planstellen	Anzahl	Anteil in %
keine Planstelle für Nachwuchs	23	57,5 %
1 bis 2 Planstellen für Nachwuchs	11	27,5 %
mehr als 2 Planstellen für Nachwuchs	6	15 %
Summe	40	100 %

Die Gesamtkosten der geförderten Vorhaben belaufen sich auf ca. 4,2 Mio. €. Davon entfallen ca. 3,4 Mio. € oder ca. 81 % auf Zuwendungen an die Kompanien zur Finanzierung der Maßnahmen. Die Begleitkosten (z.B. für Trainingsschuhe, Coaching, Training) bemessen sich anteilig auf ca. 10 % (vgl. **Tab. 9**).

Tab. 9: Übersicht Programmausgaben DTS in Zahlen 2021 - 2023

Quelle: Zusammenstellung CULTURE CONCEPTS 2023 nach Statistik DTD

	gesamt	in % gerundet	Durchschnittliche Ausgaben je Projekt in €
Gesamtkosten der Projekte	4.214.916 €	100 %	102.809 €
Zuwendungen durch DTS	3.415.100 €	81 %	83.295 €
Kosten für die Anstellungen	3.807.979 €	90 %	92.878 €
Notwendige Begleitkosten	406.936 €	10 %	9.925 €
Gesamtkosten der Projekte	4.214.915 €	100 %	102.802 €



4 Fazit zum Programm (Zusammenfassung)

Fazit

- Das **Programm DTS** greift für den professionellen Tanz eine **strukturelle Lücke** auf. Diese Lücke wurde in den Spielzeiten 2021/22 sowie 2022/23 mit einem Angebot für Tänzer*innen und Kompanien mit dem Fokus auf die **Professionalisierung von Tänzer*innen beim Übergang von der Ausbildung in den Beruf** geschlossen.
- Zu betonen ist, dass **DTS ein singuläres Förderprogramm** in der deutschen Förderlandschaft im Tanz ist. Es können aktuell keine Überschneidungen bzw. Doppelstrukturen zu anderen Förderprogrammen festgestellt werden.
- Nach eineinhalb Jahren Laufzeit ist DTS nicht nur ein Programm, welches eine Förderlücke für die Tänzer*innen, die Kompanien und die Ausbildungseinrichtungen im Bereich Tanz schließt. Der DTD sowie das Projektteam haben sich - im Rahmen der Möglichkeiten und in Anbetracht der kurzen zeitlichen Existenz des Programms – zugleich zu einer **überregional wirksamen Anlaufstelle** zu Beratung und Qualifizierung rund um den Berufseinstieg entwickelt. Dies gilt im Besonderen für die Zielgruppe der Tänzer*innen und der Kompanien. Die Ausbildungseinrichtungen im Bereich Tanz in Deutschland wurden in jüngster Zeit vom DTD sowie dem DTS Projektteam verstärkt in den Blick genommen.
- Das Programm DTS ist für zwei Spielzeiten (2021/22 und 2022/23) **nur aus Mitteln des Bundes finanziell vergleichsweise gut ausgestattet**. Eine Verlängerung ins Jahr 2023 stand in den Monaten zuvor unter Vorbehalt, wurde dann aber bewilligt und brachte für das DTS Projekt-

team mehr Sicherheiten in Bezug auf die Nachhaltigkeit des Programms gegenüber seinen Zielgruppen, insbesondere den Tänzer*innen und den Kompanien.

- Der **Zwischenbericht zum DTS aus dem Juli 2022** attestiert dem Programm und der Programmdurchführung ausschließlich positive Bewertungen (Dümcke 2022). Die kurze Anlaufzeit des Programms und die anfänglich fehlende Synchronisierung mit den Spielzeiten der Theater konnte nach einer ersten Phase des „Suchens“ in eine reguläre, funktionierende Programmstruktur überführt werden.

Der Bedarf für eine Fortführung des Programms DTS ist im Zwischenbericht aus der Perspektive der drei Zielgruppen (Tänzer*innen, Kompanien und Ausbildungseinrichtungen) klar formuliert und begründet worden.

- Die **KURZRECHERCHE zu den in der künstlerischen Praxis existierenden anderen Fördermodellen** (z.B. im Bereich der Musik) **belegt die strukturelle Lücke im Bereich des professionellen Tanzes**. Sie wurde für die wissenschaftliche Begleitung des DTD zusätzlich auf Initiative der Autor*innen erstellt. Sie zeigt auf, dass in anderen künstlerischen Berufen, wie z.B. bei jungen Orchestermusiker*innen oder jungen Sänger*innen (z.B. mit Opernstudios und Orchesterakademien) strategisch und operativ Modelle für diese besondere „Transition“-Phase in den Beruf geschaffen worden sind. Die Kurzrecherche belegt, dass diese Modelle dazu beitragen, den Übergang von der Ausbildung in den künstlerischen Beruf aktiv zu gestalten und

zu begleiten (Dümcke 2023). Sie verfolgen im Grunde dasselbe Ziel wie das Programm DTS in Bezug auf den Übergang von Tänzer*innen aus der Ausbildung in die künstlerische Praxis.

- Die Ergebnisse der KURZRECHERCHE von Modellen zur Begleitung der Transition-Phase im Bereich der Musik werfen für die Zukunft des Programms DTS in institutioneller und kulturpolitischer Hinsicht eine Reihe von Fragen auf, die einer Beantwortung und weiteren Diskussion bedürfen. Zu diesen Fragen gehören:

-
- Wie können die kulturpolitischen Argumente für Fördermodelle von der Tanzausbildung in die professionelle Bühnenlaufbahn stärker entwickelt und kommuniziert werden?

-
- Was kann ggf. übertragen werden aus den Modellen im Bereich der Musik (Orchester-musiker*innen und Sänger*innen)?

-
- Wie können die Kooperationen sowohl mit den Ausbildungseinrichtungen im Bereich Tanz als auch mit den Kompanien gestärkt werden?

-
- Welche Bedeutung können ggf. regionale Ansätze haben, die auf der Basis der Erfahrungen aus anderen Modellen (vgl. weiter oben) sowie aus dem Programm DTS zu entwickeln wären?
-

- Aktuell **offen ist (Stand Februar 2023), ob das Programm DTS über die Spielzeit 2022/23 hinaus verlängert und finanziert werden kann.**

In der vorliegenden EXPERTISE werden deshalb **strategische und operative SZENARIEN für den Fall einer Einstellung des Programm DTS nach der Spielzeit 2022/23 vorgestellt und diskutiert.**

Dabei werden – soweit möglich – **Machbarkeiten der Umsetzung der Szenarien aus Perspektive der Autor*innen bewertet.**

Szenario 1

Verstetigung/Fortsetzung des Programms DTS ab 2023/24 für 4 Jahre als „Pilotprojekt“ der Berufseinstiegsförderung für Tänzer*innen

Beschreibung von Szenario 1

Das Programm DTS wird ab der Spielzeit 2023/24, ggf. mit einer Lücke ab der Spielzeit 2023/24, als Pilotprojekt für 4 Jahre fortgesetzt und in seinen Zielen sowie seinem Aktionsradius verstetigt. Grundlage ist die aktuell geltende Konzeption des DTS als Programm zur Förderung des Berufseinstiegs für junge Tänzer*innen nach der künstlerischen Ausbildung. Die aktuell geltenden Kriterien der Programmdurchführung werden fortgeschrieben.

Berücksichtigt werden bei einer Fortschreibung die vorliegende EXPERISE sowie die Ergebnisse und Empfehlungen im Abschlussbericht zum DTS (Mai/Juni 2023).

Bei einer Verstetigung des Programms DTS erfolgt nach 2 Jahren eine Zwischenbewertung der Umsetzung und der Wirkungen des Programms für die Tanzszene im festen und freien Bereich. Abhängig von den Ergebnissen wird das Pilotprojekt weitere zwei Jahre fortgesetzt.

Bewertungen zur Machbarkeit der Umsetzung von Szenario 1

- Machbarkeiten der Umsetzung von Szenario 1 sind abhängig von starken kulturpolitischen Argumenten für den Tanz auf allen relevanten Förderebenen.
- Szenario 1 wäre im Vergleich mit den anderen Szenarien (vgl. w.u.) die optimalste Lösung.
- Szenario 1 ist im Besonderen abhängig von der Finanzierung durch die Länder und den Bund.

Szenario 2

Berufseinsteigerprogramm für die kleinen und mittleren Kompanien in Deutschland

Beschreibung von Szenario 2

Die existierenden Lücken in der Nachwuchsförderung für die Kompanien im deutschen Staats- und Stadttheatersystem sowie im freien Tanzbereich sind sowohl im ZWISCHENBERICHT als auch in der vorliegenden EXPERTISE dargelegt worden.

Ein besonderer Bedarf besteht bei den mittleren und kleinen Kompanien im Staats- und Stadttheatersystem, die ca. zwei Drittel aller in Deutschland existierenden Kompanien nach der Anzahl ausmachen und den Tanz auch außerhalb der Metropolen in der Fläche bzw. im eher ländlichen Raum repräsentieren (vgl. w.o.).

Insbesondere von Akteur*innen aus den Kompanien wurde der Bedarf für ein „Berufseinsteigerprogramm“ für Tänzer*innen nach Abschluss der Ausbildung im Vorfeld der Etablierung des Programms DTS deutlich thematisiert.

Bewertungen zur Machbarkeit der Umsetzung von Szenario 2

- Szenario 2 legt den Schwerpunkt auf eine Nachwuchsförderung bei mittleren und kleinen Kompanien im Staats- und Stadttheaterbereich. Dafür gibt es viele Gründe, die im Einzelnen bereits im ZWISCHENBERICHT (Dümcke 2022) dargelegt worden sind.
- Das aktuelle Programm DTS ist offen für alle Kompanien im festen und freien Tanzbereich. Mit Szenario 2 geht die offene Struktur bzw. Konzeption des Programms DTS verloren und wird verengt.
- Machbarkeiten der Umsetzung von Szenario 2 sind abhängig von starken kulturpolitischen Argumenten für den Tanz auf allen relevanten Förderebenen.
- Szenario 2 ist ebenso abhängig von der Finanzierung durch den Bund und von den theatertragenden Ländern und Kommunen.
- Weiter zu diskutieren ist unter dem Aspekt der Machbarkeit der Umsetzung von Szenario 2, wie Berufseinstiegsstellen zusätzlich finanziert werden können, wozu in der Regel eine Budgetanhebung bei den Kompanien bzw. bei den Theatern, die sie tragen, erforderlich wäre. Unter der gegenwärtigen Finanzierungslage vieler Kommunen und Länder scheint das eher fraglich.
- Die Beispiele aus der KURZRECHERCHE im Bereich der Musik verweisen auf unterschiedliche institutionelle Einbindungen sowie Finanzierungsmodelle. Zumeist sind diese aus zusätzlichen öffentlichen Quellen oder aus den Etats der diese Modelle tragenden Staats- und Stadttheater gespeist (z.B. den Orchesteretats).

Szenario 3

Berufseinsteigerprogramme für Tänzer*innen auf Ebene der Länder

Beschreibung von Szenario 3

Einstiegsförderprogramme für Tänzer*innen in den Beruf können theoretisch auf verschiedenen Ebenen etabliert werden. Das kann auch auf der Ebene der Länder sein.

Als ein Beispiel kann Berlin gelten mit dem Modell der sogenannten „Einstiegsförderung“⁷. Zielgruppen des Berliner Programms sind Produktionsorte, Gruppen, Einzelkünstler*innen des Tanzes der darstellenden und performativen Künste. Im Rahmen der Berliner Einstiegsförderung kann ein Produktionskostenzuschuss zu zeitlich begrenzten Inszenierungsvorhaben gewährt werden. Die Einstiegsförderung wird in Form einer Projektförderung gewährt.

Die Antragsteller*innen (z.B. Berufseinsteiger*innen, Quereinsteiger*innen, Berufsumsteiger*innen, Wiedereinsteiger*innen) können bei der Bewerbung noch an einer Hochschule immatrikuliert sein. Zum Zeitpunkt der eventuellen Förderung durch die Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa muss allerdings ein schriftlicher Nachweis erbracht werden, dass die Antragsteller*innen ihr Studium nunmehr abgeschlossen haben und exmatrikuliert sind. Die Einstiegsförderung wird in Form einer Projektförderung gewährt. Die zulässige Antragssumme beträgt maximal 15 Tsd. €.

Bewertungen zur Machbarkeit der Umsetzung von Szenario 3

- Eine Umsetzung von Szenario 3 ist voraussichtlich nur realistisch in Ländern mit Infrastruktur, mit mehreren künstlerischen Ausbildungseinrichtungen sowie mit einer größeren Zahl von Kompanien im Tanz im festen und freien Bereich, wie z.B. in Berlin, Hamburg, NRW, Bayern.
- Vorausgesetzt werden muss ein Interesse der Vertreter*innen der Länder an der Entwicklung von Tanz im eigenen Land sowie im Besonderen an der Förderung des Nachwuchses im Bereich Tanz.
- Voraussetzung für die Etablierung eines solchen Programms ist die Akquisition zusätzlicher Finanzierungsquellen auf Landesebene (wie z.B. Mittel des Europäischen Sozialfonds ESF zur Ko-Finanzierung in Berlin).

⁷ <https://www.berlin.de/sen/kultur/foerderung/foerderprogramme/darstellende-kuenste-tanz/artikel.82003.php>

Szenario 4

Berufseinsteiger*innen Programme für Tänzer*innen an künstlerischen Ausbildungseinrichtungen im Bereich Tanz in Deutschland

Beschreibung von Szenario 4

Es werden systematisch Berufseinsteiger*innen Programme für Tänzer*innen an künstlerischen Ausbildungseinrichtungen im Bereich Tanz in Deutschland etabliert. Das kann auch mit einem regionalen Fokus erfolgen, z.B. wo mehrere künstlerische Ausbildungseinrichtungen in geografischer Nähe existieren und sich zusammenschließen auf Landes- oder regionaler Ebene.

Ziel von SZENARIO 4 ist, dass bereits existierende gute Modelle an den Ausbildungseinrichtungen im Bereich Tanz in Deutschland kommuniziert und auf deren Vor- und Nachteile hin untersucht und bewertet werden. Eine gegenwärtige Praxis an einigen Ausbildungseinrichtungen ist z.B. im 4. Ausbildungsjahr die Durchführung von Praktika.

Auf Nachfrage der Autor*innen in den Interviews mit einigen Ausbildungseinrichtungen wurde bestätigt, dass Studien bzw. Informationen zum Verbleib der Tänzer*innen nach der Ausbildung nicht existieren.

Der Zugang zu Informationen und die Bereitschaft der Ausbildungseinrichtungen im Bereich Tanz zu systematischen Kooperationen und dem kooperativen Austausch sind sowohl untereinander als auch extern unterschiedlich ausgeprägt. Der kooperative Austausch zum Thema Berufseinstiegsförderungen an den staatlichen (und privaten) Ausbildungseinrichtungen in Deutschland kann verbessert werden. Hierzu kommt der Ausbildungskonferenz Tanz eine besondere Aufgabe zu.

Bewertungen zur Machbarkeit der Umsetzung von Szenario 4

- Die Umsetzung von SZENARIO 4 erfordert zunächst die Offenlegung und kritische Analyse bisheriger Praktiken der Ausbildungseinrichtungen (u.a. in Bezug auf Vernetzung und Kooperation mit den Kompanien, auf vertragliche oder informelle Wege der Kommunikation und Vermittlung von Tänzer*innen zu den Kompanien, etc.).
- Dazu wären Analysen erforderlich, die Gegenstand eines gesonderten Untersuchungsprojekts sein sollten. Das Internationale Symposium „Tanz-ausbildung im Wandel“ (26/27 November 2022) hat den Bedarf angesprochen, aber konkrete Umsetzungsschritte nicht benannt.
- Auf der Basis der Analysen zur vorliegenden EXPERTISE besteht ein hoher Bedarf für eine systematische Vernetzung und Vermittlung zwischen Ausbildungseinrichtungen und Ensembles.

Szenario 5

Etablierung von Beratungs- und Qualifizierungsangeboten für Tänzer*Innen zur Vorbereitung auf den Berufseinstieg - auch unter Berücksichtigung des hohen Anteils von internationalen Berufseinsteiger*innen mit einem Betreuungsmehraufwand

Beschreibung von Szenario 5

Der Bedarf für Qualifizierungsangebote, Mentoring & Coaching für Tänzer*Innen im Übergang von der Ausbildung in den Beruf ist evident.

Das Programm DTS hat mit seinem Qualifizierungsprogramm begonnen, diesen Bedarf zu ermitteln und ein Angebot bereits unterbreitet. Dies ist nach Aussage des DTS Teams ein offener und fortlaufender Prozess.

Wo und wie ein solches Angebot für Tänzer*innen am sichtbarsten angesiedelt und am sinnvollsten zu etablieren ist, wenn das Programm DTS ggf. ausläuft, ist momentan unklar.

Zusätzlich zu berücksichtigen ist, dass es sich im Tanz zu einem sehr hohen Anteil um internationale Berufseinsteiger*innen handelt. Die Internationalität der Tanzszene ist zu berücksichtigen (vgl. Grafik w.o.).

Dies erfordert einen Betreuungsmehraufwand, auf den das Qualifizierungsprogramm von DTS bereits reagiert hat. Hierzu kann u.a. aus den Erfahrungen der seit ca. 12 Jahren existierenden Stiftung Transition Tanz Deutschland gelernt werden.

Denkbar wäre in SZENARIO 5 auch eine Anbindung an eine künstlerische Ausbildungseinrichtung oder an Weiterbildungsträger im Kultur- und Kreativwirtschaftsbereich von Ländern oder Kommunen.

Dazu gibt es an einigen künstlerischen Hochschulen bereits Career Service Center, die Angebote unterbreiten.

Beispielgebend können zudem Modelle an Universitäten zur Betreuung internationaler Studierender sein (z.B. Hochschule Offenburg, Preis des Auswärtigen Amts für exzellente Betreuung internationaler Studierender in Deutschland) über einen „Senior Service“).

Bewertungen zur Machbarkeit der Umsetzung von Szenario 5

- SZENARIO 5 setzt die bisherigen Anstrengungen vom Programm DTS im Bereich Weiterbildung und Coaching fort. Das Szenario 5 würde bei einer Umsetzung die Nachhaltigkeit des Programms sichern.
- Machbarkeiten der Umsetzung von SZENARIO 5 hängen von der Schaffung einer institutionellen Struktur ab. Hierzu sind unterschiedliche Modelle denkbar und zu diskutieren.



5 Conclusion to the programm (Summary)

Conclusion

- The **DTS programme** addresses a **structural gap** for professional dance. This gap was closed in the seasons 2021/22 and 2022/23 with an offer for dancers and companies with a focus on **professionalising dancers in transition from training to the artistic profession**.
 - It should be emphasised that **DTS is a unique funding programme** in the German dance funding landscape. No overlaps or similar structures with regards to other funding programmes can currently be identified.
 - After one and a half years, DTS is not only a programme that closes a funding gap for dancers, companies and training institutions in the field of dance. The DTD and the project team have also developed - within the scope of possibilities and in view of the short duration of the programme - **into a supra-regionally effective point of contact**, offering advice and qualification on all aspects of entering the profession of dance. This is especially true for the target group of dancers and companies. The training institutions in the field of dance in Germany have recently been given increased attention by the DTD and the DTS project team.
 - The DTS programme is comparatively **well funded for two seasons** (2021/22 and 2022/23), **exclusively with funds from the federal government**. An extension of the funding to the year 2023 was subject to reservations in the months before, but was then approved and brought more certainties for the DTS project team with regard to the sustainability of the programme vis-à-vis its target groups, especially the dancers and companies.
 - The **INTERIM REPORT on DTS from July 2022** gives the programme and its implementation an exclusively positive evaluation (Dümcke 2022). The quick start-up time of the programme and, initially, it not being in tune with theatrical seasons saw it soon transferred into a regular, functioning programme after an initial phase of "searching".
- The need for a continuation of the DTS programme was clearly formulated and justified in the interim report expressing the views of the three target groups (dancers, companies and training institutions).
- The **SHORT RESEARCH on other funding models existing in artistic practice** (e.g. in the field of music) **proves the structural gap in the field of professional dance**. The research was also undertaken in support of the DTD on the initiative of the authors. It shows that in other artistic professions, such as young orchestral musicians or young singers (e.g. with opera studios and orchestra academies), strategic and operational models have been created for this special "transition" phase before properly entering the profession. The brief research proves that these models contribute to actively shaping and accompanying the transition from education to practising an artistic profession (Dümcke 2023). The models found during the research basically pursue the same goal as the DTS programme with regard to the transition of dancers from training to artistic practice.
 - The results of the **SHORT REPORT** of models for accompanying the transition phase in the field of music raise a number of questions for the future of the DTS programme in institutional and

cultural policy terms that require answers and further discussion. These questions include:

-
- How can the cultural policy arguments for support models from dance training into professional stage careers be developed and communicated more strongly?
-
- What aspects can be transferred from the models in the field of music (orchestral musicians and singers)?
-
- How can cooperation be strengthened both with training institutions in the field of dance as well as with dance companies?
-
- In what way are regional approaches significant that could be developed on the basis of experience from other models (cf. above) and from the DTS programme?
-

It is currently unclear (as of February 2023) whether the DTS programme can be extended and financed beyond the 2022/23 season.

This EXPERTISE therefore presents and discusses **five strategic and operational SCENARIOS** in the event that the DTS programme is discontinued after the 2022/23 season.

As far as possible, **the feasibility of implementing the scenarios** is evaluated from the perspective of the authors.

Scenario 1

Continuation of the DTS programme from 2023/24 for 4 years as a "pilot project" to strengthen career entry support for dancers.

Description of Scenario 1

The DTS programme will be continued as a pilot project for 4 years from the 2023/24 season, possibly with a gap from the 2023/24 season in order to stabilise its goals and scope of action.

The basis for this is the current concept of the DTS as a programme to support the career entry of young dancers after their artistic training. The criteria currently valid for the implementation of the programme will be updated.

The present EXPERTISE and the results and recommendations in the final report on the DTS (May/June 2023) will be taken into account in an update.

In the case of a continuation of the DTS programme, an interim evaluation of the implementation and the effects of the programme for the dance scene in the permanent and independent sector will take place after 2 years. Depending on the results of the evaluation, the pilot project will be continued for another two years.

Assessments of feasibility of implementing Scenario 1

- Feasibility of implementing Scenario 1 depends on strong cultural policy arguments in favour of dance at all relevant funding levels.
- Scenario 1 would be the most optimal solution compared to the other scenarios (cf. below).
- Scenario 1 is particularly dependent on funding by the Länder and federal government.

Scenario 2

Career-starting programme for small and medium-sized companies in Germany

Description of Scenario 2

The existing gaps in promoting young talent to dance companies within the German state and municipal theatre system as well as in the independent dance sector have been outlined both in the INTERIM REPORT and in this EXPERTISE.

There is a particular need for medium-sized and small companies in the state and municipal theatre system, which make up about two thirds of all companies existing in Germany in terms of numbers which represent dance outside the small- and medium-sized cities in the countryside or in more rural areas (cf. above).

The need for a "career starter programme" for dancers who have completed their training was clearly raised by actors from the companies in the run-up and establishment of the DTS programme.

Assessments of feasibility of implementing Scenario 2

- Scenario 2 focuses on promoting young dancers in medium-sized and small companies in state and municipal theatres. There are many reasons for this, which have already been outlined in detail in the INTERIM REPORT (Dümcke 2022).
- The current DTS programme is open to all companies in the permanent and independent dance sector. With scenario 2, the open structure or conception of the DTS programme is lost and its scope diminished.
- Feasibility of implementing Scenario 2 depends on strong cultural policy arguments in favour of dance at all relevant funding levels.
- Scenario 2 is also dependent on funding from the federal government and from the theatre-running Länder and municipalities.
- Further to be discussed with regards to the feasibility of implementing Scenario 2 is how entry-level positions can receive additional funding, which would generally require an increase in the budgets of the companies or the theatres that support them. Given the current funding situation of many municipalities and Länder, this seems rather doubtful.
- The examples from the SHORT RESEARCH in the field of music point to different ways of institutional integration as well as financing models. In most cases, these are reliant on additional public sources or on the budgets of the state and municipal theatres supporting such models (e.g. the orchestra budgets).

Scenario 3

Early career programmes for dancers at country level

Description of Scenario 3

The existing gaps in promoting young talent to dance companies in the German state and municipal theatre system as well as in the independent dance sector have been outlined both in the INTERIM REPORT and in this EXPERTISE.

Entry-level support programmes for dancers in the profession can theoretically be established at different levels. This can also be at the level of the federal states.

One example is Berlin with its model of so-called "entry support". The target groups of the Berlin programme are production venues, groups and individual artists in dance and the performing arts. Within the framework of Berlin's entry-level funding, a production cost subsidy can be granted for temporary staging projects. The initial funding is granted in the form of project funding.

Applicants (e.g. career starters, career changers, re-entrants) may still be enrolled at a university at the time of application. At the time of possible funding by the Berlin Senate Department for Culture and Europe, however, written proof must be provided that the applicants have now complete their studies and are exmatriculated. The initial funding is granted in the form of project funding. The maximum amount that can be applied for is €15,000.

Assessments of feasibility of implementing Scenario 3

- An implementation of SCENARIO 3 is most likely only realistic in regions with the relevant infrastructure, with several artistic training institutions as well as with a larger number of companies in dance in the permanent and independent sector, such as in Berlin, Hamburg, NRW, Bavaria.
- The representatives of the federal states must have an interest in developing and furthering dance in their own region, with a particular interest in promoting young dance talent.
- A key prerequisite for establishing such a programme is the acquisition of additional sources of funding at state level (such as funds from the European Social Fund ESF for co-financing in Berlin).

Scenario 4

Programmes for newcomers to the profession for dancers at artistic training institutions in the field of dance in Germany

Description of Scenario 4

Programmes for young dancers at artistic training institutions in the field of dance in Germany will be established systematically. This can also be done with a regional focus, e.g. where several artistic training institutions exist in geographical proximity and decide to join forces on a state or regional level.

The aim of SCENARIO 4 is to communicate existing best-practice models at dance training institutions in Germany and to examine and evaluate their advantages and disadvantages. A current practice at some training institutions is, for example, the implementation of internships in the 4th year of training.

When asked by the authors in interviews with training institutions, it was confirmed that studies or information on the progress and whereabouts of dancers after training did not exist.

The access to information and the willingness of the training institutions in the field of dance to engage in systematic cooperation and cooperative exchange vary, both among themselves and externally. Cooperation and exchange on the topic of career entry support at state (and private) training institutions in Germany can be improved. The Dance Training Conference plays an important role in this regard and could fulfil this special task.

Assessments of feasibility of implementing Scenario 4

- The implementation of SCENARIO 4 first requires the disclosure and critical analysis of previous practices of training institutions (e.g. with regard to networking and cooperation with the companies, contractual or informal ways of communication and placement of dancers with the companies etc.).
- This would require further analyses, which should be the subject of a separate research project. The International Symposium "Dance Education in Transition" (26/27 November 2022) addressed the need, but did not name concrete steps to implementation.
- On the basis of the analyses for the present EXPERTISE, there is a high need for systematic networking and mediation between training institutions and ensembles.

Scenario 5

Establishment of counselling and offers to qualify dancers to prepare them ahead of entering a career - also taking into account the high proportion of international career entrants with additional support requirements.

Description of Scenario 5

The need for further qualification offers, mentoring & coaching for dancers who are in transition from education to work is evident. The DTS programme has identified this need with its qualification scheme and has already made an essential contribution and offer. According to the DTS team, this is an open and ongoing process.

It is currently unclear where and how such an offer for dancers can be most visibly located and how it can be established most sensibly should the DTS programme come to an end.

It should also be considered that a very high proportion of dance professionals are international newcomers. The internationality of the dance scene must be taken into account (cf. chart above).

This requires additional support, to which the DTS qualification programme has already responded. In this regard, lessons can be learned from the experiences of the Transition Tanz Deutschland foundation, which has been in existence for about 12 years.

It would also be conceivable in SCENARIO 5 to link up with an artistic training institution or with further education institutions in the cultural and creative industries sector of the Länder or municipalities.

There are already Career Service Centres at some artistic universities that offer such services. Exemplary models at universities for the support of international students can also be used (e.g. Offenburg University of Applied Sciences, award of the Federal Foreign Office for excellent support of international students in Germany via a "Senior Service").

Assessments of feasibility of implementing Scenario 5

- SZENARIO 5 continues the previous efforts of the DTS programme in the area of essential education and coaching. SZENARIO 5 would ensure the sustainability of the programme if implemented.
- The feasibility of implementing SCENARIO 5 depends on whether an institutional structure is created to sustain it. Different models are conceivable and need to be discussed.

Verzeichnis der Quellen

Auswahl von Quellen

Bundesverband Freie Darstellende Künste (2022): Wissen teilen, Theater machen. Fachkonferenz des Projektes „Background“ des Bundesverbands Freie Darstellende Künste e. V., 21. & 22. September 2022 im WUK Theater Quartier, Halle (Saale), Dokumentation.

Deutscher Bühnenverein [Hrsg.] (diverse Jahrgänge): Theaterstatistik. Köln.

Cornelia Dümcke (2023): Andere Fördermodelle zum Einstieg von der Ausbildung in die Berufspraxis. KURZRECHERCHE. Im Auftrag des Dachverbandes Tanz Deutschland (DTD). Internes Dokument und nicht zur Veröffentlichung bestimmt.

Cornelia Dümcke, Philipp Dümcke (2022): Förderprogramm DIS-TANZ-START (DTS), ZWISCHENBERICHT im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung, Evaluation und Dokumentation. Im Auftrag des Dachverbandes Tanz Deutschland (DTD). 08. Juli 2022. Internes Dokument und nicht zur Veröffentlichung bestimmt.

Cornelia Dümcke, Philipp Dümcke (2022): Dance On – Policy Paper. Dokumentation eines internationalen Round Table am 20. April 2022 (im Online-Format). Im Auftrag von DIEHL & RITTER. Mai 2022. Berlin.

Cornelia Dümcke (2022): Corona und Kultur – Eine Intervention. In: Deutschland und sein Geld. Öffentliche Finanzen zwischen Anspruch, Alltag und Krisen [Hrsg.] Friedrich-Ebert-Stiftung. <https://library.fes.de/pdf-files/bueros/sachsen-anhalt/19175.pdf>

Cornelia Dümcke (2021): Five months under COVID-19 in the cultural sector: a German perspective. In: Cultural Trends, Routledge London. <https://doi.org/10.1080/09548963.2020.1854036>

Cornelia Dümcke (2008): Projektstudie Modellentwicklung Transition Zentrum Tanz Deutschland.

<http://stiftung-tanz.com/wordpress/wp-content/uploads/2013/02/Projektstudie-zur-Modellentwicklung.pdf>

Indeed (2021): How to become a professional dancer. <https://www.indeed.com/career-advice/finding-a-job/how-to-become-professional-dancer>

Kym King (2014): Transitioning from full time dance student to professional dancer. <https://dancemagazine.com.au/2014/03/transitioning-student-professional-dancer/>

Links zu Websites (Auswahl)

Dachverband Tand Deutschland e.V.:

<https://www.dachverband-tanz.de/home>

<https://www.dachverband-tanz.de/projekte/laufende-projekte>

<https://www.dis-tanz-start.de/home>

Kulturstiftung des Bundes:

<https://www.kulturstiftung-des-bundes.de/de>

Stiftung Tanz – Transition Zentrum Tanz Deutschland:

<https://stiftung-tanz.com/>

Fonds Darstellende Künste e.V.:

<https://www.fonds-daku.de/>

Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft der Bundesregierung:

<https://www.kultur-kreativ-wirtschaft.de/>

Existenzgründungsportal BMWI:

<https://www.existenzgruender.de/>

Förderdatenbank des Bundes:

<https://www.foerderdatenbank.de/>

Bundesverband Freie Darstellende Künste:

<https://darstellende-kuenste.de/>

Bundesagentur für Arbeit:

<https://zav.arbeitsagentur.de/>

Deutsche Rentenversicherung:

<https://www.deutsche-rentenversicherung.de/>

Institut für Freie Berufe an der Universität Erlangen-Nürnberg:

<https://ifb.uni-erlangen.de/>

Praxistipps für Kreative und Kulturschaffende:

<https://www.kultur-kreativ-wirtschaft.de/>

Internationales Theaterinstitut (ITI) – Zentrum Deutschland:

<http://www.archiv.iti-germany.de/>

Bundesverband Freier Theater e.V.:

www.freie-theater.de

Kultur macht stark – Bündnisse für kulturelle Bildung (BMBF):

https://www.buendnisse-fuer-bildung.de/buendnissefuerbildung/de/home/home_node.html

Verzeichnis der Abkürzungen

Abkürzung	
BKM	Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
DBV	Deutscher Bühnenverein
EU	Europäische Union
e.V.	Eingetragener Verein
NV Bühne	Normalvertrag Bühne
KSK	Künstlersozialkasse
KKW	Kultur- und Kreativwirtschaft
TZTD	TRANSITION Zentrum TANZ in Deutschland
Tsd.	Tausend
vgl.	vergleiche
w.u.	weiter unten
z. B.	zum Beispiel





Raum für Ihre Notizen

Raum für Ihre Notizen



CULTURE CONCEPTS

CULTURE CONCEPTS

Moosdorfstraße 7 – 9

D - 12435 Berlin

Tel: +49 (0)30 – 53 69 98 00

Fax: +49 (0)30 – 53 69 98 01

E-Mail: info@cultureconcepts.de

www.cultureconcepts.de

Redaktion: Dr. Cornelia Dümcke, CULTURE CONCEPTS, Johannes Bergmann

Fotografien: S. 4 und S. 40/41: DIS-TANZ-START Audition, September 2022, Staatsoper Hannover,

Fotos: Theresa Beschnidt; S. 21 und 29: DIS-TANZ-START Career Week, Oktober 2022,

Tanzraum Wedding/Berlin, Foto (S. 21): Johannes Bergmann, Foto (S. 29): Marianne Cesto-Vincent

Gestaltung & Satz: Philipp Dümcke, CULTURE CONCEPTS

Verwendete Schriften: Montserrat, Lato

Redaktionsschluss: Februar 2023

Papier:

Inhalt: 135g Recycling Naturpapier

Umschlag: 300 g Recycling Naturpapier

Recycling-Offset aus 100 % Altpapier

Gesamtherstellung: Pinguin Druck GmbH, Berlin

www.pinguindruck.de



